

## **Zeitgeist oder: Vom Umgang mit Sinnlosigkeit**

Wir alle leben in einem "Gesamtsystem" und „**Das gesellschaftliche Gesamtsystem ist das Grundbewusstsein**“ (Prof. Dr. Norbert Brieskorn, Hochschule für Philosophie, München, 2013) - auch Zeitgeist genannt. Als Zeitgeist können wir „**die ein Zeitalter charakterisierende geistige Haltung**“ bezeichnen. Dem Zeitgeist entsprechend handeln heißt, sich in der Gegenwart **angepasst verhalten**, „das Moderne“ wählen, das reden und tun, was „man“ meint und tut. **Wie stark beeinflusst der Zeitgeist** somit die Lebenshaltungen vieler Menschen, das Zusammenwirken in der Arbeitswelt? Ich will Probleme und Verhalten die belastend sind verdeutlichen, aber auch Beobachtungen die positiv sind ansprechen. Hier nun einige Aspekte und Tendenzen zum Zeitgeist:

### **Individualistische Orientierung**

Eigennutz vor Gemeinnutz - Verminderung von Gemeinsinn  
Drang zur Selbstverwirklichung und Glücksverpflichtung  
Hedonistischer Materialismus, Erlebnisgesellschaft

### **Wertewandel**

Wahrheitsgehalt von Informationen?  
Wertschätzung des Menschen?  
Bewusste Übernahme von Verantwortung?  
Oscar Wilde meint: „Heute kennt man von allem den Preis, aber von nichts mehr den Wert.“

### **Würde der Person**

Verletzungen durch Wort und Bild (Talk-Shows, Politiker-Diskussionen, sogenannte Soziale Netzwerke)  
„Aufmake“ in den TV-Medien und Print (Schlüssellochfunktion)  
Menschen als "Funktionatoren", als Erfüllungsgehilfen

### **Anspruchshaltung und Sicherheitsdenken**

Was bietet mir das Unternehmen, was der Staat?  
Die „Anderen“ müssen sich verändern.  
Arbeit muss Spaß machen!

Ungeklärte Erwartungshaltungen an andere.

Alles muss funktionieren, deshalb genaueste Vorschriften und Kontrollen - Informationsflut und Informationsschrott

### **Technikorientierung**

IT-Abhängigkeit, Technik- und System-Hörigkeit, Geschwindigkeit, Stand-by Menschen, Immer-Erreichbarkeit

**Viktor Frankl** hat dazu gesagt: „Die Beschleunigung des Lebenstempos ist ein missglückter Selbstheilungsversuch eines Menschen, der in einer Gesellschaft lebt, die ihren Sinn, ihre geistige Mitte verloren hat.“

Es ist eine Selbstbetäubung und Flucht vor der inneren Öde und Leere. Motto: Wenn wir schon nicht wissen, was wir wollen, sollten wir uns wenigstens beeilen.

„**Geschwindigkeit frisst die Zeit.**“ Ivan Illich 1926-2002.

Geschwindigkeit frisst Qualität und Bewusstsein

Bei Schnelligkeit kann man nicht nachdenken, wird Kommunikation auf Kontakt reduziert.

"Es wird immer mehr geredet, aber immer weniger gesagt."

Statt Menschen-Gespräche mit einem lebendigen Gegenüber, verdrahtete Menschen über E-Mail-Accounter

### **Vorbilder**

Politik / Parteien = falsche Versprechungen?

Konzerne = starke Profitorientierung- Ziele: Marktmacht?

Kirchen = gelebte Werteklarheit?

Familien = ausgeprägter Gemeinsinn und Zusammenhalt?

### **Leistungsdruck und Gewinn maximieren**

Menschen als Kostenfaktoren und handelbare "Masse"

Focusierung auf Negatives, Probleme, Nichtgelungenes

Profit-Orientierung („amerikanischer Raubtierkapitalismus“)

Globalisierung / Wanderung der Unternehmen und Arbeit

Menschen als Mittel zum Zweck, Werkzeug mit Gebrauchswert

Leistungsdruck, Konkurrenz- und Vernichtungs-Denken

Psychodoping und Fitnessdoping:

Der Psychiater Toni Brühlmann: „Es gibt eine

zunehmende Ausrichtung auf sich selbst und auf die

Rivalität mit anderen. Versagen hat keinen Platz mehr

in der Vorstellung der Menschen.“ Und die Folgen?

Chronischer Erschöpfung, Mobbing, Bossing und Burn-out!

## **Menschliche Bedrohungen**

Das Dasein wird versachlicht  
Die Person wird verdinglicht  
Das Subjekt wird zum Objekt  
Sinn und Werte werden begrifflich missbraucht  
Sinn und Werte werden willkürlich gesetzt  
Mensch wird Gegenstand von Manipulation  
Überall Kommerzialisierung, auch im Verständnis des Einzelnen  
Beschleunigung des Lebenstempos

### **Wilhelm Busch:**

Wirklich, er war unentbehrlich!  
Überall, wo was geschah,  
Zu dem Wohle der Gemeinde,  
Er war tätig, er war da.

Schützenfest, Kasinobälle,  
Pferderennen, Preisgericht,  
Liedertafel, Spritzenprobe,  
Ohne ihn, da ging es nicht.

Ohne ihn war nichts zu machen,  
Keine Stunde hatt` er frei.  
Gestern, als sie ihn begruben,  
War er richtig, auch dabei.

**Gefahr des Zeitgeistes:** Bedeutendes verkümmert, während Belangloses übertrieben reflektiert wird. Statt der Frage „Welche Werte gilt es zu verwirklichen?“ kommen Fragen wie „Habe ich dabei Spaß?“ oder „Wie fühle ich mich dabei?“ oder „Was habe ich davon?“ in den Vordergrund. Im Hades wurde der Sünder zum schrecklichsten verurteilt, zum „kopflosten Tun“ (orientierungs-los, ziel-los, wofür-los, warum-los, wertlos, würde-los)

**Viktor E. Frankl** meint: „Sobald die Leute genug haben, wovon sie leben können, stellt sich heraus, dass sie nicht wissen, wofür sie leben könnten.“

### **Aber!:** Nicht nur junge Leute!

Suchen menschliche Werte, würdiges zusammen leben  
Fragen nach einer nachhaltig erlebbaren Natur  
Suchen Sinnhaftigkeit, nach Sinnerfahrungen und Sinn im Leben

Engagieren sich für Solidarität auch mit Menschen anderer Länder  
Begehren auf gegen Amtsmissbrauch, politische Überheblichkeit  
Demonstrieren Friedenswillen und Engagement im Sozialen  
Suchen nach Glaubwürdigkeit und Vertrauen  
Suchen Wege der Entschleunigung

Die Würde des Menschen ist schutzbedürftig! Denn die Würde ist Grundlage für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit, für Gemeinsinn und gedeihliches Miteinander und Füreinander.

Deshalb gilt es, die eigene Würde und die Würde anderer Menschen zu verteidigen. Sich und andere nicht zur Sache machen (zu lassen)!

Wie wichtig die „Suche nach Werten und Sinn“ ist, zeigt auch ein Artikel in der Süddeutschen Zeitung - 7./8.12.2002: „Arbeitnehmer suchen Sinn und Austausch – ein sinnvoller Job und gute Gespräche sind ausschlaggebend für die Zufriedenheit am Arbeitsplatz. In einer repräsentativen Umfrage unter mehr als 5000 Arbeitnehmern sagten 92% der Befragten, dass für ihr Wohlbefinden im Beruf eine als sinnvoll erlebte Tätigkeit wichtig sei. Dicht dahinter folgte eine gut funktionierende Kommunikation mit Kollegen / Vorgesetzten (88%) vor der Wertschätzung und Anerkennung (82%)“<sup>1</sup>.

Aber auf die Frage, „was kann ich dazu tun, dass sich etwas verändert“ wurde nicht eingegangen!!! Forderungen ja, aber eigenes Engagement – Fragezeichen!

**Viktor E. Frankl** hat einmal sehr deutlich formuliert: „Der Mensch auf der Suche nach Sinn wird unter den gesellschaftlichen Bedingungen von heute eigentlich nur frustriert! Und das rührt daher, dass die Wohlstandsgesellschaft bzw. der Wohlfahrtsstaat praktisch alle Bedürfnisse des Menschen zu befriedigen imstande ist, ja, einzelne Bedürfnisse werden von der Konsumgesellschaft überhaupt erst erzeugt. Nur ein Bedürfnis geht leer aus, und das ist das Sinnbedürfnis des Menschen – es ist sein ‚Wille zum Sinn‘, d.h., das dem Menschen zutiefst innewohnende Bedürfnis, in seinem Leben oder vielleicht besser gesagt in jeder einzelnen Lebens-Situation einen Sinn zu finden – und hinzugehen und ihn zu erfüllen!“

---

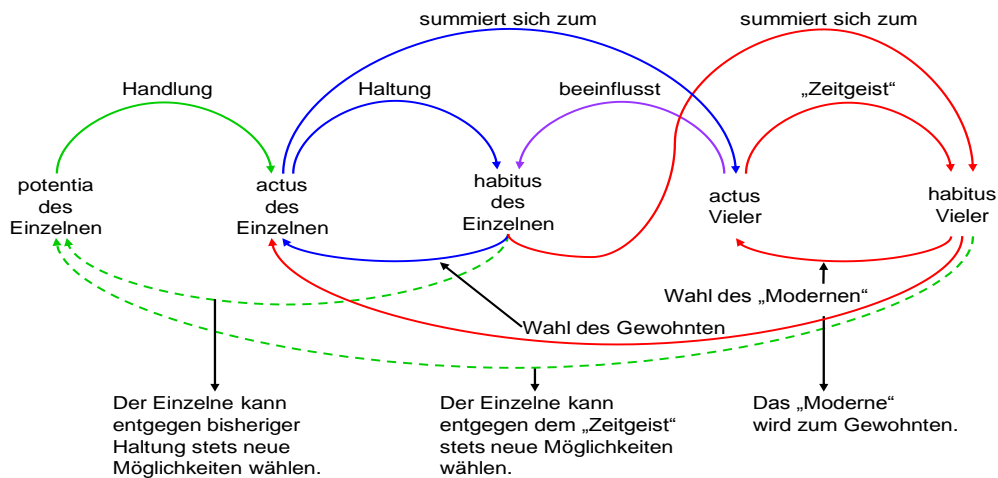
**Was sind Zeitgeist-Auswirkungen?** Wir sprechen in der Logotherapie und Existenzanalyse von: Existentieller Frustration – Existentielltem Vakuum. Sie gehen zurück auf Orientierungslosigkeit, Sinnlosigkeitsgefühl, Gewissenskonflikte, Wertekollisionen – auf Geistiges. Viktor E. Frankl: „Im Gegensatz zum Tier sagt dem Menschen kein Instinkt, was er muss, und im Gegensatz zum Menschen in früheren Zeiten sagt ihm keine Tradition mehr, was er soll – und nun scheint er nicht mehr recht zu wissen, was er eigentlich will. So kommt es dann, dass er entweder nur will, was die anderen tun – und da haben wir den Konformismus - oder aber nur tut, was die anderen wollen, von ihm wollen – und da haben wir den Totalitarismus“.

Es kommt darauf an, dass wir wissen, warum / wofür wir etwas tun, welche Werthaftigkeit sich verwirklichen lässt. Dieses Wissen ist der Anfang echter Freiheit und echten Sinns in unserem Leben. Wir müssen dem Sinn erlauben uns zu finden! Das braucht Zeit, braucht „da sein wo man ist“, Geistesgegenwart und wir müssen lernen die Stimme des Gewissens nicht nur zu hören, sondern auch ihr zu folgen.

**Viktor E. Frankl:** Die kollektiven Neurosen entfernen den Menschen von seiner Optimalität, wohingegen ein Widerstand gegen die „Pathologie des Zeitgeistes“ den Menschen seiner Optimalität näher bringt. Oder mit anderen Worten: Wir sind nicht verantwortlich für die Zeit, in der wir leben, aber dafür, wie sehr wir ihrem Geiste folgen, und in welcher Weise wir ihn mitprägen.

### **Sind Veränderungen möglich?**

In einem Modell von Dr. Elisabeth Lukas wird deutlich, dass der je einzelne Mensch, ebenso wie Gemeinschaften, durch die Wahl einer stets neuen Möglichkeit schrittweise Veränderungen herbeiführen können.



© P.O.P. Paul M. Ostberg & Partner, Puchheim - 2007

Die Unerträglichkeiten der Zeit begreifen heißt, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen, verwirklichen zu wollen und zu realisieren. Frankls Frage „**Was ist das Gesollte**“ wird hier aktuell. Ich möchte versuchen ein paar Ansätze aufzeigen.

## Umgang mit Sinnlosigkeit und Ansätze zur logotherapeutischen Prävention in Bezug auf Kollektive Neurosen.

### 1. Wiederbelebung eines verschütteten Sinn-Gefühls

Bedeutet: sich auf die Suche nach Sinn einlassen  
 Sinnbarrieren – Widerstände gegen Sinnfindung aufdecken  
 Die Frage stellen: Geht es um Sinn oder Gewinn?  
 Inhumane Strukturen ansprechen und dagegen angehen.

### 2. Wecken von Wertebewusstsein

Wir brauchen Mut, Werte zu nennen, zu Werten zu stehen, Werte zu leben. Mut zur eigenen Meinung / Geschmack.  
 Es ist bekannt, dass Manager, die ihre eigenen Werte kennen, kommunizieren und vorleben, eine hohe Reputation genießen

### 3. Ermutigung zur Selbstgestaltung des Lebens.

Wer Sinn sucht, muss nicht nur Werte suchen, er muss handeln!  
 Wir können uns den Freiraum, der uns immer bleibt, bewusst machen!!!! Und in diesem Freiraum gestalten.  
 Den Freiraum den andere haben aber auch anderen aufzeigen!  
 Selbstgestaltung? Da brauche ich ein Bild von meiner Zukunft.

„Ohne perspektivischen Charakter des Menschen ist die gelebte Wirklichkeit ohne Sinn, ohne Auslegung und wird zum Unsinn.“

Friedrich Nietzsche

„Ohne Lebensprojekte stirbt nicht nur der Wunsch, noch etwas bestimmtes in seinem Leben erreichen zu wollen, sondern es stirbt der Wunsch zu leben selbst.“

Prof. Dr. Michael Bordt – Rektor der Hochschule für Philosophie, München

#### **4. Aufruf zur (Selbst-)Verantwortung**

(der Mensch als entscheidendes und verantwortliches Wesen).

**Viktor E. Frankl** „Das Leben konfrontiert uns mit Aufgaben und wir haben zu antworten und so das Leben zu verantworten.“

„Und diese Antwort ist immer unsere Antwort“

Das ist "**Die kopernikanische Wende**" bei Frankl. Fragen wir also:

Wie verhalte ich mich zum Gegebenen, was mache ich daraus?

Was mache ich aus der jeweiligen Situation? Wie stelle ich mich zu dem ein, was auf mich zukommt?

#### **5. Den Mut zum Sein fördern** (von der Produktivität und dem Funktionieren zum Sein und Sinn)

Sinnwidrigkeiten und Sinnlosigkeit wahrnehmen - umgestalten

Dies bedeutet auch, den Wert der Person deutlicher vom Sein und Erleben der eigenen Originalität ableiten.

Konflikte von Mensch zu Mensch persönlich (!!!) bearbeiten.

#### **6. Menschenbild und Weltbild** mit den Kennzeichen

Freiheit – Entscheidendes / entschiedenes Sein - Verantwortung

Selbstdistanzierung frei nach dem Motto von Viktor E. Frankl:

„Man muss sich von sich selbst nicht alles gefallen lassen.“

Selbsttranszendenz: Als Da-sein für etwas oder jemanden.

Liebe, als Wohlwollen dem Leben gegenüber.

#### **7. Die Liebesfähigkeit entwickeln**

Den anderen in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen und akzeptieren.

Wer liebt will Zukunft - Wer liebt gestaltet das Leben

Wer liebt gestaltet seine Entfaltung

Wer liebt, nimmt die Einzigartigkeit des anderen wahr. N.N.

Matthias Horx, der Zukunftsforscher: „Für die Zukunft ... ist Führung, aber allem zuvor Selbstführung und Persönlichkeitsentwicklung, das Erkennen und Fördern der individuellen Geisteshaltung, der Werte, der Fähigkeiten und zwischenmenschlichen Beziehungen aller Unternehmensmitglieder von größter Bedeutung.“

Durch eine **Kultur des förderlichen „zusammen leben“** lässt sich in einer „Informationsgesellschaft“ (besser: informierten Gesellschaft) der Wohlstand pflegen. Die Qualität der zwischenmenschlichen Beziehungen wird zur wichtigsten Quelle der Wertschöpfung. Größte Reserven? Sie liegen in der Überwindung destruktiver Verhaltensweisen.

### **8. Ansatzpunkte für sinnvolles Handeln!?**

Im Buch „Lebensstil und Wohlbefinden“ schreibt **Dr. Elisabeth Lukas**: Sinnvoll ist, was

- o eine überragende Chance hat, Gutes und Nützliches zu bewirken
  - o das Wohl aller Beteiligten mit betrachtet
  - o frei von selbstsüchtiger Motivation ist
  - o im Hier und Jetzt äußerst konkret ist
  - o nicht überfordert und unterfordert
- also für den einzelnen Menschen persönlich machbar.
- o mit erfahrenen Mitmenschen konsensfähig ist
  - o einem die Kraft „zu Wollen“ zufließen lässt.

Wir können auch sagen, sinnvoll ist, was

- o ethisch vertretbar ist
- o aus dem Gewissen heraus begründbar
- o der Welt vonnöten

### **9. Gedanken für Führungsverantwortliche:**

#### **Ansatzpunkte für einen Prozess der Mitbeteiligung**

Einige konkrete Handlungs-Anleitungen für ein werte- und sinnorientiertes Miteinander und Füreinander in Institutionen, Organisationen und Unternehmen. Es gibt sehr nützliche und praktikable Instrumente der Unternehmensführung, um Leistung zu ermöglichen, um Mobbing vorzubeugen, um eine Stimmung zu schaffen, die das Miteinander und Füreinander fördert und das Gegeneinander und Nebeneinander in den Hintergrund drängt oder sogar „ausschaltet“. Sie dürfen allerdings nicht als Alibi-Maßnahmen missbraucht werden. Wenn nur „oben“ die Inhalte von Führungsorientierungen formuliert werden und der Extrakt dann als edel gedruckte Broschüre den Mitarbeitern überreicht wird, verbunden mit „Auf geht’s!“ Parolen, so reicht dies nicht, um echte, ehrliche, optimale Leistung zu veranlassen und das Miteinander zu fördern. Gemeinsam gestalten, gemeinsam verstehen, gemeinsam verwirklichen – nur so kann man auf Dauer erfolgreich sein. Hier zunächst einige Gedanken, wie man den **Prozess der Mitbeteiligung im Team** in Gang bringt und in Schwung hält:



## **Keine Machtansprüche des Einzelnen oder Abteilungsdenken**

Lösungsansatz:

Ziele, Aufgaben, Zusammenhänge und Maßnahmen so erklären, dass andere Menschen urteils- und entscheidungsfähig werden.

## **Verbindlichkeit statt Unverbindlichkeit**

Lösungsansatz:

Klare Entscheidungen und Vereinbarungen treffen. Das „Wofür“ bei Zielen und Aufgaben muss deutlich sein.

## **Gemeinsame Werte klären**

Lösungsansatz:

Werte miteinander besprechen und klären – formulieren in Unternehmens-Philosophie und Leitbild. Unternehmen als „Wertegemeinschaft“ sehen.

## **Statt Schuldzuweisungen Konflikte sachlich bearbeiten**

Lösungsansatz:

Konfliktsituationen beschreiben, Entscheidungsfreiräume klären, Lösungen entwickeln, klare Entscheidungen treffen, konsequent Ziele und Maßnahmen verwirklichen, Rückschläge als Chance für Entwicklungen und Veränderungen betrachten.

## **Gemeinschaft braucht Zeit**

Lösungsansatz:

Entwicklungen zulassen, Geduld und Ausdauer zeigen, Mut beweisen.

## **Gegenseitiges Vertrauen**

Lösungsansatz:

Offene Gespräche miteinander. Persönliche Beziehungen pflegen. In keiner Lage sind alle Türen zu!

## **Toleranz zeigen**

Lösungsansatz:

Rahmenbedingungen klären, Toleranzgrenzen deutlich machen, an Verantwortung appellieren, Selbstdisziplin und Eigenverantwortung zeigen.

## **Beziehungen die gelingen**

"Wir können nicht wirksam handeln, wenn wir nicht im Einklang handeln. Wir können nicht im Einklang handeln, wenn wir nicht im Vertrauen handeln. Wir können nicht im Vertrauen handeln, wenn wir nicht durch gemeinsame Ansichten, Neigungen und gemeinsame Interessen verbunden sind." Edmund Burke 1729-1797, irisch-britischer

Schriftsteller, Staatsphilosoph und Politiker in der Zeit der Aufklärung.

Folgen wir - als Abschlussgedanken - einem Wort von Viktor E. Frankl:  
Wir sind nicht Opfer einer Situation, sondern ihr Gestalter, zumindest ihr  
Mitgestalter.

Wählen wir also Möglichkeiten, die werthaltig und sinnförderlich sind,  
um uns nicht vom Zeitgeist vereinnahmen zu lassen.

**© Paul M. Ostberg - Leiter der Sektion Logotherapie in Wirtschaft  
und Arbeitswelt - November 2014 - ostberg-beratung@t-online.de**